

Lieder zum Martinssingen

Als Martin noch ein Knabe war,
da hat er gesungen so manches Jahr
Vor fremder Leute Türen :I

2. Er sang so schön, er sang so zart,
So ganz nach frommer Kinder Art,
So konnt's ein Herz wohl rühren. :I

3. Wir singen, liebe Leute, auch
Nach frommer Sitt' und altem Brauch;
Drum wollt ihr uns nicht schelten. :I

4. Und wenn ihr reichlich uns bedenkt,
Mit schönen Äpfeln uns beschenkt,
Wird Gott es euch vergelten. :I

**Refr. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne,
hier unten da leuchten wir.**

1. Sankt Martin hier, wir leuchten dir,
rabimmel, rabammel, rabumm. **Refr.**
2. Ein Lichtermeer zu Martins Ehr... **Refr.**
3. Mein Licht ist schön, Ihr könnt es sehn... **Refr.**
4. Ich trag mein Licht, ich fürcht mich nicht...**Refr.**
5. Laternenlicht, verlösch mir nicht... **Refr.**

Sankt Martin, Sankt Martin, / Sankt Martin
ritt durch Schnee und Wind / sein Ross, das trug
ihn fort geschwind/ Sankt Martin ritt mit leichtem
Mut/ Sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2) Im Schnee saß, im Schnee saß / im Schnee, da saß
ein armer Mann, hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an./
Oh, helft mir doch in meiner Not/
sonst ist der bitt're Frost mein Tod!

3) Sankt Martin, Sankt Martin, / Sankt Martin zog die
Zügel an. / Sein Ross stand still beim armen Mann./
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt / den warmen
Mantel unverweilt.

4) Sankt Martin, Sankt Martin, / Sankt Martin gab den
halben still, / der Bettler rasch ihm danken will. / Sankt
Martin aber ritt in Eil hinweg / mit seinem Mantelteil.

**Refr. Laterne, Laterne , Sonne, Mond und
Sterne**

Brenne auf mein Licht, Brenne auf mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht. **Refr.**

2. Sperrt ihn ein, den Wind, Sperrt ihn ein, den Wind
Er soll warten, bis wir zu Hause sind **Refr.**
3. Bleibe hell, mein Licht, Bleibe hell, mein Licht,
Denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht! **Refr.**

Matten, Matten iss ne chäuen Mann,
de össek bestimmt watt chie´m kann.
Äppele un ook Bier´n,
Nühte mühjet wei ook cheer´n.

Wer össek watt chifft iss de Beste,
wer össek nits chifft de Schlechte.
Witt´n Tweern, schwart´n Tweern,
Cheizige Luie chiewet nich cheern.

Nüon loatet össek nich ssäu lange stohn,
wei mühtet noch no Brem´n chohn.
Brem´n iss ne chroote Stadt,
do kreijet alle Kindere watt.

Matten, Matten, Meeren,
die Äpfel und die Beeren.
Lasst uns nicht so lange steh´n,
wir wollen noch nach Bremen geh´n.
Bremen ist 'ne große Stadt
da geben alle Leute was.
Den Großen und den Kleinen,
sonst fangen sie an zu weinen.

Matten Matten Meeren,
die Äpfel und die Beeren,
die essen wir so gern.
Lasst uns nicht so lange steh´n,
auf den kalten Steinen,
denn wir wollen noch weiter geh´n -
nach Bremen – nach Bremen.
Denn Bremen ist ne große Stadt
da kriegen alle Kinder was.

Durch die Straßen auf und nieder
leuchten die Laternen wieder
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin komm und schaue!

Wie die Blumen in dem Garten,
blühh Laternen aller Arten:
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schaue

Und wir gehen lange Strecken,
mit Laternen an den Stecken:
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin,
komm und schaue.

(Die Lieder zum Anhören auf cdu-uslar.de)

